

Spitzenleistung auf höchstem Niveau



FOTO: ALBIN MANSER

«Mit 9000 kg Zellulosefasern ist isofloc bis in den letzten Winkel dabei.»

Einmal mehr hat isofloc bewiesen, dass es auf höchstem Niveau mithalten kann. Auf 2502 m ü. M. hat das Berggasthaus «Alter Säntis» im laufenden Jahr den östlichen Gebäudeteil mit einem zeitgemässen Neubau im traditionellen Stil ersetzt. Mit insgesamt 9000 kg Zellulosefasern ist isofloc bis in den letzten Winkel dabei.

Als Jakob Dörig 1846 auf dem Säntis eine einfache Schutzhütte baute, war das Thema «energetisches und nachhaltiges Bauen» noch nicht aktuell. Den Grundstein zur traditionellen Gastfreundschaft, die der «Alte Säntis» noch heute pflegt, legte er trotzdem. 165 Jahre später werden Gäste auf dem Säntis bereits in fünfter Generation bewirtet, und es wird mittlerweile auch dem modernen Bauen Rechnung getragen.

Modernste technische Ausrüstung
Im Februar 2011 hat das Wirtepaar Manser-Abderhalden den Abbruch des östlichen Gebäudes initiiert. Für den Neubau hat es den sachkundigen Holzbauer Albin Manser aus Brülisau ausgewählt.

Die Holzbauplanung sowie Fertigung der Elemente wurde an die Firma Ökotech vergeben. Das in Oberriet ansässige Unternehmen, hat langjährige Erfahrung im Bereich vorgefertigter Holzelemente, und ist mit einer universellen Produktionslinie mit modernster technischer Ausrüstung eingerichtet. Diese Fertigungsmöglichkeiten haben ein schnelles Vorantreiben des Neubaus gefördert.

Bauen mit System

Unter diesem Leitsatz wurden im Werk insgesamt 1330 m² Elemente mit der Einblasanzentechnik befüllt. Da die Elemente mit Dreischichtplatten beplankt sind, also dichte Fächer bilden, garantiert das entlüftete Lanzasystem das Erreichen der hohen Qualitätsstandards. Für die Erstellung aller Elemente wurden nicht mehr als fünf Wochen benötigt: 280 m² Aussenwände, 330 m² Innenwände, 60 m² Brandschutzwände (REI 90), 440 m² Decken mit Hohlkasten-Elementen und 220 m² Dach in Rippelementen. Eine besondere statische Herausforderung war die Tatsache, dass der gesamte Bau in Holzbauweise und ohne Innenstützen konstruiert wurde.

Mit 180 Rotationen bis auf die Spitze

Gesteigert wurde die Leistung dann nochmals bei der Montage des Hauses. Mit einem Helikopter wurden die Elemente mit 180 Flügen von der Schwägalp zum «Alten Säntis» auf 2502 m ü. M. geflogen. Dank des hohen Vorfertigungsgrades im modernen Holzbaubetrieb der Firma Ökotech war der Aufbau in nur drei Tagen so weit fortgeschritten, dass die Unterdachfolie und das Windpapier montiert werden konnten. Beim Aufbau war Herr Albin Manser federführend. Er war danach auch für den kompletten Innenausbau des neuen Saales mit 90 Sitzplätzen und den sechzehn neuen Gästezimmern teils mit Dusche/WC verantwortlich und gab mit seiner Schindelfassade dem «Alten Säntis» ein neues Gesicht. Dahinter sorgt zukünftig isofloc dafür, dass im «Alten Säntis» das Klima für viele weitere erfolgreiche Jahre Gastfreundschaft stimmt. ■

Bauherrschaft: R. und C. Manser-Abderhalden
Architekt: inzona AG, Gonten
isofloc Verarbeiter: ÖKOTECH Systembau AG, www.oeko-tech.ch

Auf die Hütte, fertig, los! Auch auf der Silvretta-Hütte auf 2341 m ü. M. fiel im 2011 der Startschuss für die Sanierung. Bereits 146 Jahre trotz der Silvretta-Hütte den extremen Wetterbedingungen. Um den gewandelten Ansprüchen und Erwartungen der Hüttengäste gerecht zu werden, wird seit Anfang August am Neubau und der Sanierung gearbeitet.

Mit isofloc hoch hinaus

Um isofloc zur Silvretta-Hütte, nahe Klosters GR zu bringen, ist diesmal ein Super Puma der Schweizer Armee im Einsatz gewesen. Dieser brachte die knapp über 3000 kg isofloc Zellulosefasern zur Hütte. Mit der Firma Curau AG (Weinfelden/Biel) konnte ein spezialisierter Dämmexperte die Sanierung ausführen. Zwei Tage wurde intensiv gearbeitet, um die 60 m³ isofloc zu verarbeiten.

Breites Verarbeitungsspektrum

Mit den Dämmanforderungen, die das Gebäude stellte, konnte das breite Spektrum der isofloc Verfahrenstechniken angewendet werden. Für die Nachdämmung der bestehenden Hohlräume, wurden mit dem Schlauchblasverfahren die notwendigen Dicken Zellulosedämmung eingebracht. Unter dem Dach wurde dann isofloc offen aufgeblasen und mit Wasser benetzt. Das feine in die Dämmschicht gesprühte Wasser aktiviert die natürlichen Bindekräfte der Zellulose und bildet eine feste, freistehende und lückenlose Wärmedämmschicht. Da der Estrich mit einer durchschnittlichen Raumhöhe von 1,5 m eine nicht genutzte Fläche darstellt, wurde eine offene Dämmschicht aufgebracht.

Komfort mit Tradition

Wer also das nächste Mal in einem der 70 Schlafplätze übernachten wird oder der «Silvretta» einen Kurzbesuch abstattet, wird in der 1865 erbauten Hütte ein natürliches Wohlfühlklima vorfinden. ■



FOTO: CURAU AG

Bauherrschaft: SAC Sektion St. Gallen, St. Gallen
Architekt: Büchel Architekten, Weinfelden
isofloc Verarbeiter: Curau AG, www.curau.ch

Im Rahmen der Doku-Serie «SF bi de Lüt – Hüttengeschichten» wurde auch über die Silvretta-Hütte berichtet. Details auf: www.sf.tv

Wandkonstruktionsaufbau von aussen nach innen

- 1 Fassadenschalung 30 mm zur Aufnahme von Alu-Fassadenschindeln
- 2 Hinterlüftungslattung 30 mm
- 3 Windpapier
- 4 Dreischichtplatte 27 mm, Stösse Winddicht verklebt
- 5 isofloc Zellulosedämmung 200 mm (eingeblassen)
- 6 Ständerkonstruktion 60/200, e = 625 mm
- 7 Dreischichtplatte 19 mm, Stösse luftdicht verklebt
- 8 Lattung 50 mm
- 9 Zusatzdämmung Steinwolle 50 mm
- 10 Isolationslattung 45 mm
- 11 Innerverkleidung Gipsfaserplatte 15 mm

